

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 4. Donnerstag, den 4. Januar 1821.

Universitätsnachrichten.

Am 22. Dezember vertheidigte, unter dem Präsidium des Herrn Oberhofgerichtsraths und Professors D. Carl Klien, der Stud. jur. Herr Carl Heinrich Hoffmann aus Wurzen im juristischen Hörsaale mehrere ihm aufgegebenen Rechts-Thesen, und beurkundete dadurch sein bisher mit Fleiß betriebenes Studium der Rechtswissenschaften und erlangte Reife zu dem ihm bevorstehenden Examen. Seine Opponenten waren: Herr Otto v. Wagdorf aus Wiesenburg, und Herr Baumann aus Leipzig, beide Studirende der Rechte auf unserer Akademie.

Am 23. geschah, unter dem Vorsth des Herrn Oberhofgerichtsraths D. Jak. Friedrich Kees dasselbe von dem Stud. jur. Herrn August Loth aus Kindelbrück in Thüringen, zu allgemeiner Zufriedenheit seiner Zuhörer, wobei ihm der Baccalaureus der Rechte Herr Carl Friedrich Freiesleben aus Leipzig und der Stud. jur. Herr Carl Friedrich Kittler aus Leipzig, opponirten.

Das von Sr. Hochwürden dem Herrn Superintendenten D. und Prof. Tschirner geschriebene Weihnachts-Programm enthält die sechste Fortsetzung seiner gelehrten Abhand-

lung: *de claris veteris ecclesiae oratoribus* (von berühmten Rednern der alten Kirche), und ist auf 27 Bogen in 4 gedruckt.

Am 30. disputirte, unter dem Vorsth des Herrn Oberhofgerichtsraths und Professors D. Carl Klien, der Stud. jur. Dr. Christian Lebr. Martius aus Utsch, zur Beurkundung seiner erlangten Fähigkeit, ein juristisches Examen auszustehen, über verschiedene streitige Rechtsfälle, und erwarb sich bei seinen Zuhörern Beifall. Seine Opponenten waren: Herr Carl Ferdinand Gramp und Herr Carl Heinrich Frauenstein, beide Studirende der Rechte aus Dresden.

A n e k d o t e n.

„Armand! sagte Ludwig XV. nach einer gelungenen Darstellung, Armand! heute haben Sie mir außerordentlich gefallen; Sie sollen hundert Louisd'ors Pension alle Jahre haben! Mit dem neuen Jahr geht sie an!“

Armand war ein trefflicher Schauspieler, aber das Formenwesen kannte er nicht. Er geht den Tag nach dem Neujahr auf das Bureau der königlichen Chatouille und reicht seine Quittung hin. Alle Beamte kennen ihn, aber

bedauern um so mehr, nicht auszahlen zu können, weil — kein Befehl da sey. Armand geht zum Herzog d'Amont, der zugegen gewesen war, als Ludwig XV. das Versprechen gab.

„Sie sind ein Narr!“ sagt der Herzog. „Wenn ich nicht will, so ist das Wort des Königs so viel als Nichts. Und ich will nicht. Merken Sie sich das!“

Armand geht traurig — ärgerlich fort. „Wende dich an den König!“ sagt ihm ein Freund.

Er thut's und erzählt ihm den Vorfall mit dem Herzog von Amont.

„Ja, wenn der nicht will, sagt der erbärmliche Ludwig, da kann ich freilich nicht helfen!“

Dies war die Antwort. Armand bekam nichts. Zum Glück verliebte sich der Herzog in die schöne Clairon, und diese vermittelte, was der König nicht gekonnt hatte!

* r.

Bei der letzten Regierungsveränderung in Genua wurde ein Patrizier daselbst von anerkannter Redlichkeit, der sich unweit Chiavari

auf seinem Landgute aufhielt, von den empörrten Bauern seines Cantons aufgefordert, sich an ihre Spitze zu stellen und für ihre Rechte zu kämpfen. Als sich der Patrizier weigerte, setzten ihm einige Bauern die Flinten auf die Brust und suchten ihn dadurch zu zwingen. Der Patrizier versprach jetzt, ihren Willen zu thun, verlangte jedoch nur einige Viertelstunden Zeit, um, wie er sagte, seine Angelegenheiten in Ordnung zu bringen. Allein er benutzte diese Frist, um seine Familie nach Gessiroi zu schicken. Als er sie in Sicherheit glaubte, kehrte er zu den Aufrührern zurück, erzählte ihnen offenherzig, wozu er die ihm vergönnte Zeit angewendet habe, und hielt ihnen seinen Degen hin, um sich damit durchbohren zu lassen. Denn, sagte er, ich bin fest entschlossen, eher zu sterben, als gegen mein Vaterland zu kämpfen.

Das wahrhaft Große dieser Handlung, welche ganz im altrömischen Geiste war, machte auf die rohen Gemüther der Bauern einen so tiefen Eindruck, daß man den Patrizier sogleich wieder in Freiheit setzte.

Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, 4ten: Don Juan.

F. Arlés aus Paris, ehemals für Gebrüder Lainné, wollenen und Cachemir- Shawls- Fabrik, in Leipzig am Markte bei Madame Pfarr in Barthels Hofe.

Ajac aus Lyon, Fabrikant von Bourre de soie Shawls und Lisse, in Leipzig bei F. Arlés in Barthels Hofe.

Verkauf baumwollener Garne.

Mein Lager baumwollener Garne befindet sich während jeglicher Neujahrmesse bei Herrn Friedrich Wilhelm Thümeß am Markte Nr. 175 und verkauft selbiger zu den Fabrikpreisen.

Ehemals, den 24. Dezember 1820.

E. J. L. Kröhne.

Englisches Spitzenlager.

Wilson, Burns & Co. Spitzenfabrikanten aus Nottingham in England, beziehen die bevorstehende Neujahrmesse mit einem wohl assortirten Lager Spitzenrund, sowohl glatt als gemustert, in allen Breiten, ferner: Tücher, Schleier, Kleider, Shawls, Pelserins &c. Ihr Lager ist in der goldenen Eule im Brühl 1 Treppe hoch bei Hrn. Selst.

John Stansfield und Comp., aus Leeds und Hamburg,

beziehen die gegenwärtige Neujahrmesse mit einem vollständigen Lager von glatten und faconirten Bombasett, Merinos und Moreens. — Ihr Gewölbe ist auf dem Brühl in der goldenen Eule.

Magnus Klein und Comp. aus London

empfangen so eben eine sehr schöne und billige Sendung von seidenen Shawls, Tüchern, Mousseline, weiße und karierte Halstücher, Gingham, Bandannos, weiße und brochirte Kleider, Waterloo-Tücher, so wie verschiedene andere schottische Manufakturwaaren. Ihr Lager ist im Brühl No. 418 in der ersten Etage.

Verkauf. Von folgenden Waaren, als: pommersche Gänsebrüste, marinirte Muscheln, große Rheinbrücken, Malagische Citrouen, Malag. Trauben-Rosinen, Kräutersäsen in Form (à 4 Pfd.), ächte Emmenthaler Schweizerkäsen in Laiben von 40 bis 100 Pfd., empfang ich eine bedeutende Sendung, und kann solche zu billigen Preisen verkaufen.

Peter Anton Dalleta.

Zu verkaufen ist eine neue moderne vierstüßige Bartarde, gut gebaut und leicht zum Fahren, dergleichen auch eine leichte einspannige Troschke, gut gebaut. Das Nähere beim Herrn Lackirer Jungnickel im Churprinz.

Anzeige. Um sowohl von den lehrreichen Abendunterhaltungen des Herrn Dr. C. H. noch mehr zu profitieren, als auch um die Installation als Obersforster (von der mir bis jetzt leider noch nichts zu Ohren gekommen ist) wo möglich abzuwarten, werde ich mich noch einige Zeit in Leipzig aufhalten, weshalb ich denn auch meine Freunde um gütige Rücksicht bitten muß, daß Ihnen ein Unberufener den zur Zeit noch unendlichen Schmerz wegen meiner Abreise verursachte.

Constantin.

Reisegesellschaft gesucht. Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, sucht einen Gesellschafter, um bis Ende der Messe auf gemeinschaftliche Kosten mit Extrapost nach Eibersfeld zu reisen. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Vermietung. Ein angenehmes mittleres Familienlois mit allen Bequemlichkeiten ist von Ostern 1821 an zu beziehen vor dem äußersten Ransstädter Thore. Zu erfragen auf dem Comptoir bei Gottlob Wilhelm Förster, Reichsstraße Nr. 397.

Logisgesuch. Ein Familienlogis von 3 Stuben und Zubehör, in der Stadt oder Vorstadt, wird Ostern 1821 zu miethen gesucht. Gefällige schriftliche Anzeige deshalb bittet man abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist für künftige Messen ein großer Hausstand nebst einem Logis, wo zwei Betten stehen können, für einen sehr billigen Preis in der Nikolausstraße Nr. 532, Quands Hofe gegenüber. Nachricht daselbst 3 Treppen hoch.

Fünf Thaler Belohnung.

Entführte Hündin. Es ist eine Hündin, acht afrikanischer Race, noch kein Jahr alt, ganz glatter unbehaarter Haut, mausegrauer Farbe, lange Ohren und Schwanz, den 21. Dezember v. J. wahrscheinlich entführt worden. — Es werden daher demjenigen, welcher diese sehr leicht kennbare Hündin an den Hausmann Schulze in Auerbachs Hofe wieder bringt, 5 Thaler versprochen, und eine angemessene Belohnung demjenigen, welcher Auskunft zur Wiederbringung derselben geben kann.

Thorzetteln vom 3. Januar.

Grimma'sches Thor. U.	Vormittag.	
Gestern Abend.	Die Jena'sche f. Post	7
Frau Gräfin von Altstädt, nebst Suite, von Dresden, im Hotel de Saxe	Nachmittag.	
Vormittag.	Hr. Kaufm. Pintus, v. Sangerhausen, bei Börner	3
Die Dresdner r. Post	Hr. Heinberger, Küchenmeister Se. kaiserl. Hoheit des Großfürsten Konstantin, von Sondershausen, in St. Berlin	3
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Hauptm. von Heiniß, in k. sächs. Diensten, von Dschag, bei Schimmel	Peters Thor. U.	
Halle'sches Thor. U.	Gestern Abend.	
Gestern Abend.	Hr. Dr. Sonntag, v. Gera, bei Lungwitz	6
Hr. Kaufm. Müdel, von Magdeburg, in der Sonne	Hr. Rfm. Bahrd, v. Glaucha, b. Sommerlatt	7
Die Braunschweiger r. Post	Die Koburger f. Post	11
Hr. Rfm. Thimicke, v. Dessau, in Nr. 424	Nachmittag.	
Die Magdeburger f. Post	Hr. Rfm. Heinichen, v. Zeiß, im Posthorn	2
Hr. Doktor Schuß, a. Weimar, v. Berlin, im Hotel de France	Hospital Thor. U.	
Vormittag.	Gestern Abend.	
Hr. Rfm. Müller, v. Halle, im Kreuze	Auf der Schneeberger Post: Hr. Handlungs-Commiss Mahler u. Hr. Gutsbesitzer Winter, a. Neuschotel u. St. Leonhardt, Nr. 447	8
Nachmittag.	Hr. Rfm. Dehler, v. Grimmitzschau, Nr. 110	8
Eine Eskafette von Krensch	Hr. Rfm. Kirst, v. Plauen, in Nr. 646	8
Kanstädter Thor. U.	Vormittag.	
Gestern Abend.	Die Prag- und Wiener r. Post	1
Die Hamburger r. Post	Nachmittag.	
	Hr. Rfm. Fieder, v. Schneeberg, bei Kupfer	1

Thorschluß 1 Viertel auf 6 Uhr.